Rotary Club Ansbach
Projekt 2018/2019

„Wa(h)re Werte –
Die Wirtschafts.Forscher!“

Wirtschaft und Ethik

Wirtschafts.Forscher!

Kinder & Jugendliche auf Entdeckungsreise

Rotary Club Ansbach unterstützt dieses Projekt 2018/2019

PwC-Stiftung
Jugend · Bildung · Kultur

C·A·P
Centrum für angewandte Politikforschung

IÖB INSTITUT FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG

KSG Karl Schlecht Stiftung

Kinder- und Jugendstiftung Ansbach
Brücken bauen –Zukunft gestalten

Die Wirtschafts.Forscher! – Die Partner

PwC-Stiftung

Institut für ökonomische Bildung
(IÖB)

Centrum für angewandte Politikforschung
(CAP)

Karl Schlecht Stiftung
(KSG)

Kinder und Jugendstiftung Ansbach
Brücken bauen – Zukunft gestalten

Die Wirtschafts.Forscher! – Das Projekt

- Programm der PwC-Stiftung
- Ziel: Einbettung der Wirtschaftsethik in den Schulunterricht (Alleinstellungsmerkmal)
- Arbeitet mit der Methode des Forschenden Lernens
- Schuljahr 2018/19: Fünf Schulen der Region Ansbach
- Kinder- und Jugendstiftung Ansbach: Initiator für die Region Ansbach
- Rotary Club Ansbach – wesentlicher Unterstützer
- Finanzielle Förderung und Hands-on-Projekt

Was will das Projekt?

Schüler sollen darin unterstützt werden

- Das Wir in Wirtschaft entdecken
- Eigene Wertevorstellungen entwickeln
- Interesse für wirtschaftliche Sachverhalte entwickeln
- Wirtschaftliche Entscheidungsszenarien erkennen
- Ideen für die künftige Gestaltung der Wirtschaft entwickeln

Was will das Projekt?

Lehrer sollen darin unterstützt werden

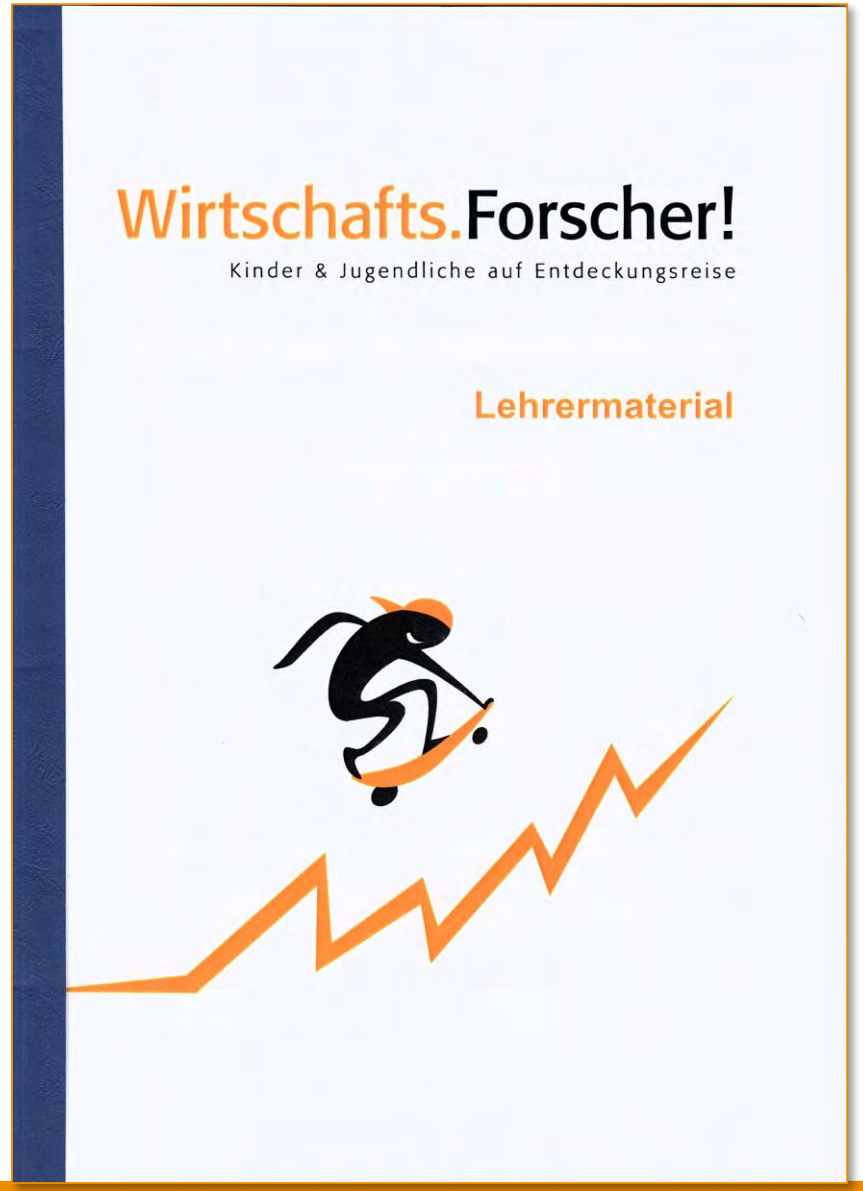
- Kenntnisse ökonomischer Zusammenhänge erweitern
- Ethischen Kontext wirtschaftlicher Entscheidungen kennenlernen
- Die Rolle des Lernbegleiters einnehmen
- Als Multiplikatoren für das Programm agieren

Was will das Projekt?

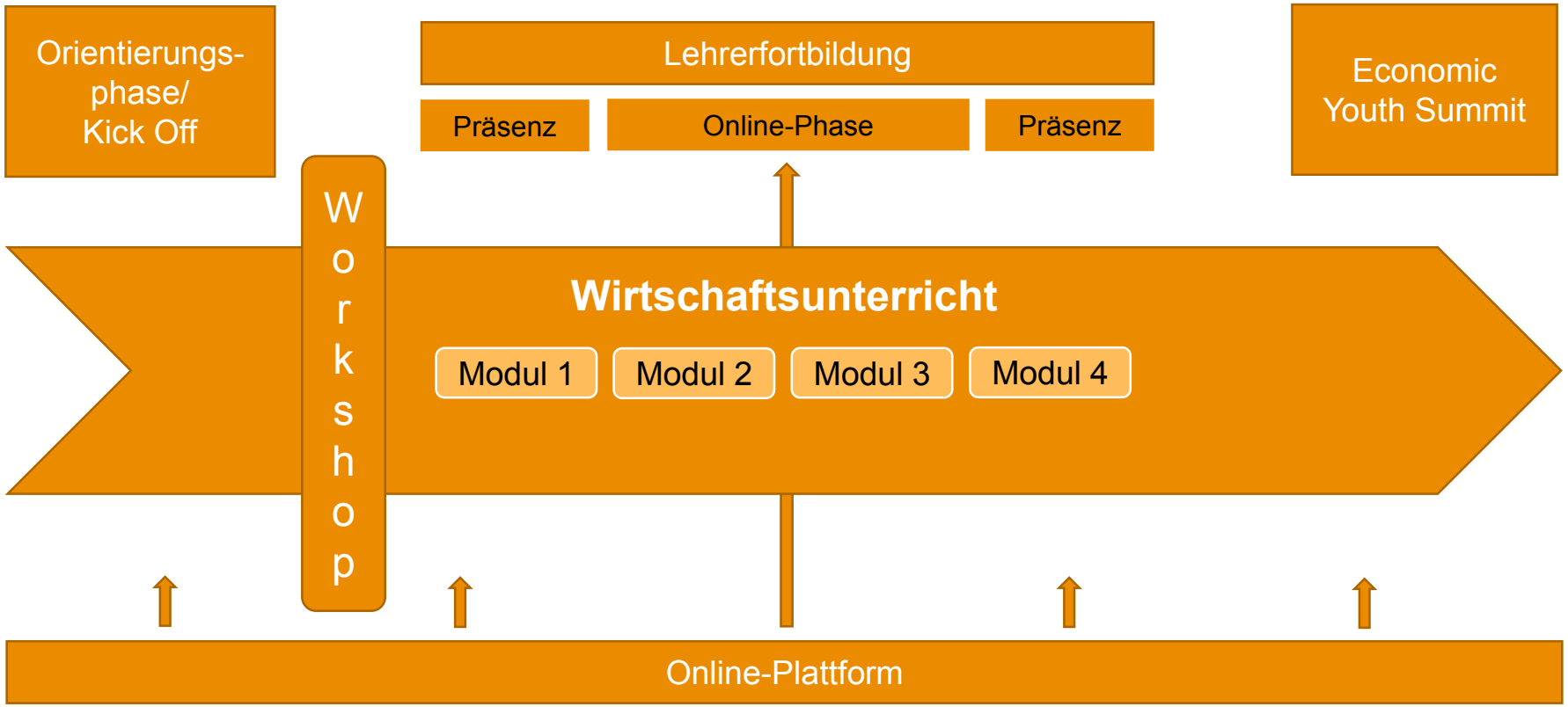
Kurz gesagt:

- **Wirtschaftswertebildung in die Schulen bringen**
- **Wert-Schätzung sollte bereits bei Kindern und Jugendlichen beginnen**

Die Wirtschafts.Forscher! – Unterstützungsmaterial



Das Projekt im Überblick



Themen der Unterrichtsmodule und der Schülerworkshops

Themen für die Schülerworkshops
"Darf es etwas mehr sein?“ – Massenproduktion von Fleisch
"Von der Baumwollplantage in meinen Kleiderschrank.“ – Internationale Textilproduktion
"Was kann und darf mein Handy?" – Top-Seller auf dem Weltmarkt: Smartphone

Themen der Unterrichtsmodule
„Über die Qual der Wahl … und die Moral!“ – Drei ökonomische Experimente zur Auseinandersetzung mit Wirtschaft und Ethik
„Vom Einkaufen und Inkaufnehmen!“ – Konsum und Ethik
„Mit Rücksicht auf Verluste!“ - Ein Praxiskontakt zum Spannungsfeld zwischen Rendite und Ethik
„Wir regeln das selbst!“ – Eine Utopia-Simulation zur Relevanz von (Spiel-)Regeln für wirtschaftliches Handeln

Wirtschafts.Forscher!
Schuljahr 2018/19 - Start für

Fünf Schulen aus der Region Ansbach

„Bei Wirtschaft und Ethik zeigten Schüler Kompetenz“

Werner Schmiedeler: Programm ist gut angekommen

ANSBACH (oh) – Vom leistungsstarken mobilen Internet über Datenschutz bis dann, dass die Schüler Bauteile wiederverwertet wissen wollen: Dem Thema Smartphones, also Mobiltelefone mit zahlreichen Funktionen, näherte sich eine neunte Klasse des Platen-Gymnasiums Ansbach. Es war der vorerst letzte Workshop im Programm „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ in der Region.

Ein positives Fazit zieht Werner Schmiedeler. Er steht dem Stiftungsrat der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach „Brücken bauen – Zukunft gestalten“ vor. Sie initiierte das Projekt gemäß seinen Worten in Bildungseinrichtungen in der Region, lud Schulen ein und warb die Gelder ein, um es zu finanzieren.

Der Rotary Club Ansbach unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 11300 Euro. Schmiedeler hatte das Programm als Projekt für sein Jahr als Rotary-Präsident gewählt.

Dass Schüler sich mit wirtschaftlichen Themen auseinandersetzen – auch mit ethischen Gesichtspunkten – „und das wahre Leben ein bisschen“ kennenlernen: Dies bezeichnete der Leiter des Platen-Gymnasiums, Jochen Holdmann, beim letzten Workshop als „sehr wertvoll“.

Der Schulleiter würdigte Schmiedeler dafür, dass er das Projekt für Bildungseinrichtungen in der Region aus der Taufe gehoben habe. Unterschiedliche Aspekte des Smartphone-Themas beleuchtete in ihrem Workshop die zweite von zwei teilnehmenden neunten Platen-Klassen.

Eine Dialogrunde nutzten die Gymnasiasten, um Fragen an zwei Fachleute zu stellen. Dafür standen Tomas Krause, Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Carl & Partner, und Benjamin Schreyer, Geschäftsführer der Firma surfAN EDV GmbH, bereit.

Eine Schülerfrage befasste sich damit, wie Firmen Geld mit Nutzerdaten erwirtschaften können. „Werbung ist eine Haupt-Einnahmequelle – dann noch der Weiterkauf von Daten“, entgegnete Tomas Krause.

Frage nach dem materiellen Wert eines Mobiltelefons

Eine andere Frage hatte zum Inhalt, wie hoch der tatsächliche materielle Wert eines Smartphones liege. Bei den neuesten Telefonen auf dem Markt „reden wir realistisch von Produktionskosten von circa 100 Euro“ – bei Verkaufspreisen von 900 bis 1200 Euro, sagte Benjamin Schreyer. Aber es gebe auch Entwicklungskosten.

Als berufende Lehrerin am Platen-Gymnasium bringt sich Mirjam Haupt, unterstützt von Carla Deinlein, der Fachbetreuerin für Wirtschaft und Recht an der Schule, ein.

Als weitere Bildungsstätten in der Region wirken das Theresien-Gymnasium, die Städtische Wirtschaftsschule (beide Ansbach) sowie die Staatlichen Realschulen Ansbach (Johann-Sutzinger-Schule) und Herrieden mit. Ein Abschlussgipfel mit Lehrern und Schülervertretern geht jetzt noch im März vonstatten.

In einer Runde sprach Rotary-Präsident Werner Schmiedeler (Mitte) mit Schülern und Erwachsenen. Foto: O. Herbst

„Erst einmal bin ich dankbar, dass wir das den Schulen in der Region Ansbach haben anbieten können und dass das auch so positiv angekommen ist“, fasst Werner Schmiedeler zusammen – auch im Namen der Kinder- und Jugendstiftung. Die jungen Menschen seien intensiv und kompetent an die Thematik Wirtschaft und Ethik herangegangen.

Als Projektpartner sind in der Region die PwC-Stiftung als Trägerin, die Karl-Schlecht-Stiftung, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB), das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) und die Kinder- und Jugendstiftung beteiligt.

Was die Zukunft von „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ in der Region betrifft, kündigte Werner Schmiedeler ein Grundsatzgespräch mit der PwC-Stiftung und Trägervertretern an: mit Blick darauf, „wie das mit dem Programm weitergeht“.

Quelle: FLZ vom 02. März 2019

Wirtschafts.Forscher!

Kinder & Jugendliche auf Entdeckungsreise

Economic Youth Summit 11. und 12. März 2019

PwC-Stiftung
Jugend · Bildung · Kultur

C·A·P
Centrum für angewandte Politikforschung

IÖB
INSTITUT FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG

KSG
Karl Schlecht Stiftung

Kinder- und Jugendstiftung Ansbach
Brücken bauen –Zukunft gestalten

Wa(h)re Werte – Die Wirtschafts.Forscher!

Wirtschafts.Forscher!

Kinder & Jugendliche auf Entdeckungsreise

Economic Youth Summit 2019

PwC-Stiftung
Jugend · Bildung · Kultur

C·A·P
Centrum für angewandte Politikforschung

IÖB
INSTITUT FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG

KSG
Karl Schlecht Stiftung

Kinder- und Jugendstiftung Ansbach
Brücken bauen – Zukunft gestalten

Programm Economic Youth Summit 2019
Dienstag 12.03.2019

09.00 – 09.30 Uhr	**Begrüßung**
	Peter Kleinschmidt (PwC GmbH WPG)
09.30 – 10.00 Uhr	**Digitaler Auftakt**
	Digital World – Wohin geht die Reise der Zukunft?
10.00 – 11.30 Uhr	**ThinkLab I**
	Inhaltliche Vertiefung zu den Themen eLife, eSchool, eMobility und eHealth

Parallelprogramm Lehrkräfte

10.00 – 11.30 Uhr	**Unterrichtlicher Themenschwerpunkt „Nachhaltiger Tourismus der Zukunft (einschl. eMobility-Konzepte)!?“**
	Durchführung der Expertenbefragung
11.30 – 11.45 Uhr	**Pause**

11.45 – 12.30 Uhr
ThinkLab II
Vorbereitung des Business Lunch
12.30 Uhr – 14.00 Uhr
Business Lunch
Gemeinsames Mittagessen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Forschung und Politik an vier Tischen
Parallelprogramm Lehrkräfte
11.45 – 12.30 Uhr
Unterrichtlicher Themenschwerpunkt „Nachhaltiger Tourismus der Zukunft (einschl. eMobility-Konzepte)!?"
Auswertung und Reflexion der Expertenbefragung/Transfer auf andere Themenbereiche
12.30 – 14.00 Uhr
Gemeinsames Mittagessen
14.00 – 14.45 Uhr
Expert Spotlights
Die Expertinnen und Experten geben Feedback und bewerten das Innovationspotenzial der vorgestellten Ideen.
14.45 – 15.30 Uhr
w.Rap-Up mit Alexander Wassilenko
Künstlerische Aufbereitung der erarbeiteten Ideen durch die gesamte Gruppe
15.30 – 16.00 Uhr
Abschluss
Übergabe der Zertifikate durch Lutz Roschker (PwC-Stiftung) und Dr. Philipp Bocks (Karl Schlecht Stiftung) mit anschließender Verabschiedung
12. März 2019
Wa(h)re Werte – Die Wirtschafts.Forscher!
Folie 3

Wirtschafts.Forscher!
Kinder & Jugendliche auf Entdeckungsreise

Wirtschafts.Forscher!
Kinder & Jugendliche auf Entdeckungsreise
www.wirtschafts-forscher.de

Expertenbefragung
Prof. Dr. Kerstin Wegener
Studiengangsleitung Tourismusmanagement (B.A.)

Zertifikatübergabe am 12. März 2019 in Frankfurt
Economic Youth Summit

Wirtschafts.Forscher!
Kinder & Jugendliche auf Entdeckungsreise

Zukunft gestalten mit Wirtschaft und Ethik

Rotary Werner Schmiedeler

Digitale Produktion: Am Eingang von Industrie 4.0 wird es Zeit für eine handfeste, pragmatische Wertedebatte.

Quelle: „next“ Das Magazin für Vorausdenker von pwc November 2015 (www.pwc.de)

Wirtschaft und Ethik
Beispiele

Der Spiegel Nr. 10 vom 3.3.2018

Titelseite

Der Markt regelt, nicht die Ethik.

Richard David Precht

& Ernährun
swirtschaftlichen Ze

Wenn ökonomische Vernunft und Ethik aufeinander treffen, gewinnt in der Breite die ökonomische Vernunft.

Richard David Precht

Handelsblatt
WOCHENENDE 11./12./13. DEZEMBER 2015, NR. 240

Ethik und Erfolg

Julian Nida-Rümelin hält eine verbindliche Moral in der Wirtschaftswelt für unerlässlich.

Der Export-Erfolg der deutschen Wirtschaft hat zahlreiche Ursachen. Der Bedarf an verlässlichen Maschinen und Anlagen und das gestiegene und weiter steigende Bedürfnis nach anspruchsvollen Kraftfahrzeugen in den Schwellenländern, zumal in China, spielen dabei eine Rolle.

Aber es gibt auch weiche Faktoren: die Verlässlichkeit deutscher Vertragspartner, ihr gelegentlich biederes, aber geradliniges Auftreten, die Zuverlässigkeit der Produkte, die hohen Umweltstandards, eine qualifizierte Facharbeiterschaft, exzellente Ingenieure, Vertragstreue und Unbestechlichkeit. Diese weichen Faktoren werden gegenwärtig von mehreren deutschen Traditionsunternehmen infrage gestellt. Daimler, Siemens und Deutsche Bank bemühen sich zum Beispiel derzeit eifrig, diese weichen Faktoren ökonomischen Erfolges zu ruinieren, und Volkswagen, der größte deutsche Konzern und größte Automobilbauer der Welt, musste eingestehen, seit 2008 die Abgaswerte von Millionen von Autos systematisch manipuliert zu haben.

Alle an der Manipulation Beteiligten müssen gewusst haben, dass sie rechtswidrig war, und alle, die auf dem US-amerikanischen Markt tätig waren, wussten, dass im Falle der Aufdeckung dieser Manipulationen empfindliche Strafen und Entschädigungen drohen.

Die US-amerikanische Sanktionspraxis ist eine ganz andere als die europäische. Sie lässt vieles unkontrolliert, was in Deutschland kontrolliert wird, und überlässt es dem Urteil der Unternehmen, welche Maßnahmen sie jeweils ergreifen, um

[M] ums

das sagen, von dem sie glauben, dass es ihnen den größten Vorteil bringt. Zusicherungen sind auch dann einzuhalten, wenn sie noch nicht in Vertragsform gegossen sind. Auskunft heischende Personen müssen Vertrauen in die Fachleute haben können, die ein Unternehmen repräsentieren.

Manche Manager behaupten jedoch, dass sie von ihren Mitarbeitern lediglich erwarten, das zu tun, was durch entsprechende Anreizsysteme belohnt wird. Weiteres Nachdenken über ihre Verantwortlichkeit für den Unternehmenserfolg insgesamt, für die Branche, für die Ökonomie,

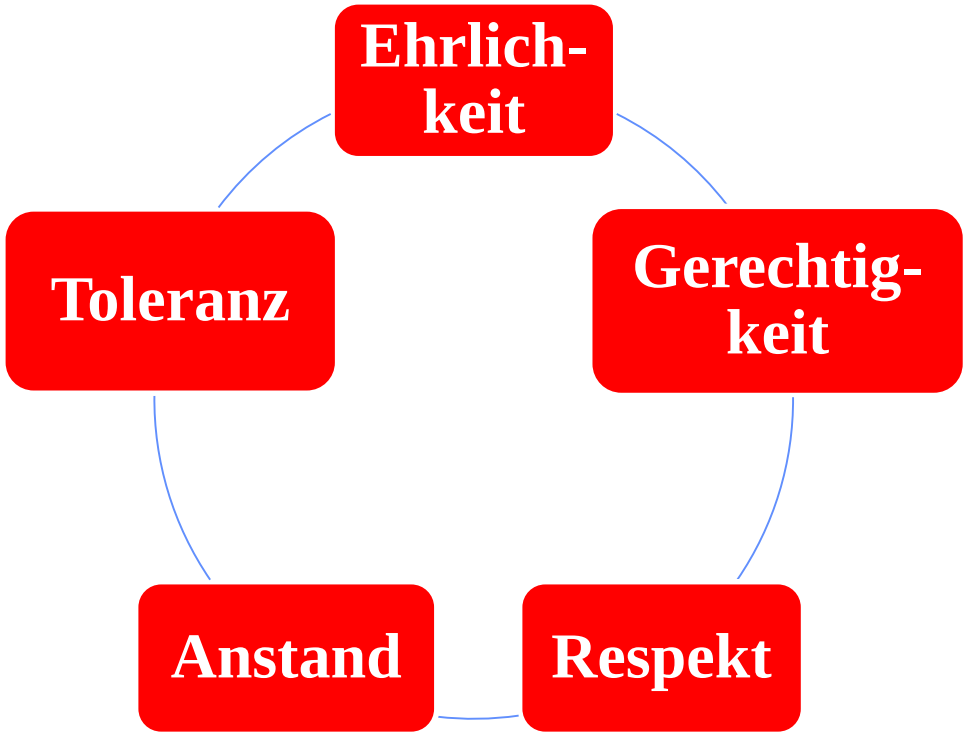
> Ohne einen fundamentalen Wandel des Ethos ökonomischer Akteure wird eine ökonomische Kernschmelze immer wahrscheinlicher.

für die Gesellschaft sei eher hinderlich. Wenn diese Einstellung um sich greift, bleibt nur der große Leviathan, das System immer kleinteiligerer Regulierung, Kontrolle und Sanktionierung des ökono-

Prof. Julian NidaRümelin

„Ohne einen fundamentalen Wandel des Ethos ökonomischer Akteure wird eine ökonomische Kernschmelze immer wahrscheinlicher.“

Wichtige Werte



Wirtschaftsunterricht und Ethik

Warum passt dieses Projekt so ideal zu Rotary?

Auszüge aus dem Rotary Code of Ethics von 1915

DER ROTARY EHRENKODEX

- Die folgenden Punkte gehen zurück auf den Rotary Code of Ethics, der 1915 auf der Rotary Convention in San Francisco verabschiedet wurde:

In Anlehnung an Rotary Code of Ethics 1915 auf der Rotary Convention in San Francisco verabschiedet.

DER ROTARY EHRENKODEX

Als Rotarier gelten für mich diese Prinzipien:

- 1. Ich folge privat und beruflich meinen moralischen Grundsätzen.
- 2. Ich verhalte mich stets fair gegenüber anderen und bringe ihnen und ihren Berufen Respekt entgegen.

In Anlehnung an Rotary Code of Ethics 1915 auf der Rotary Convention in San Francisco verabschiedet.

DER ROTARY EHRENKODEX

- 3. Ich setze meine beruflichen Fähigkeiten zur Förderung junger Menschen ein, zur Unterstützung Hilfsbedürftiger und zur notwendigen Verbesserung von Lebensumständen anderer Menschen – zuhause und weltweit.

In Anlehnung an Rotary Code of Ethics 1915 auf der Rotary Convention in San Francisco verabschiedet.

DER ROTARY EHRENKODEX

- 4. Ich werde mich immer so verhalten, dass ich das Ansehen von Rotary und anderen Rotariern nicht beschädige.
- 5. Ich werde keine geschäftlichen Vorteile oder andere Vergünstigungen von anderen Rotariern erbitten.

In Anlehnung an Rotary Code of Ethics 1915 auf der Rotary Convention in San Francisco verabschiedet.

Auszüge aus der Erklärung von 2007/2008

„Rotary als Wertegemeinschaft“

„ROTARY ALS WERTEGEMEINSCHAFT“

- 1. Rotary ist keine Vereinigung von Honoratiorenclubs. Rotarierinnen und Rotarier sind vielmehr Mitglieder einer Wertegemeinschaft. Die Eckpfeiler dieser Wertegemeinschaft ergeben sich aus der Vier - Fragen - Probe und aus dem „Ziel von Rotary“.

Quelle:Gemeinsame Erklärung der Deutschsprachigen Governors 2007/2008. „Rotary als Wertegemeinschaft.“

„ROTARY ALS WERTEGEMEINSCHAFT“

- …Die Kombination aus Wertebezogenheit, hoher beruflicher Verantwortung und persönlichem Engagement eines jeden Rotariers macht Rotary zu einer einzigartigen Organisation. Sie unterscheidet sich durch eben diese Kombination von reinen Serviceclubs und von karitativen Spendenorganisationen.

Quelle:Gemeinsame Erklärung der Deutschsprachigen Governors 2007/2008. „Rotary als Wertegemeinschaft.“

„ROTARY ALS WERTEGEMEINSCHAFT“

- Einer Wertegemeinschaft anzugehören, bedeutet, uns eine Kultur im rotarischen Sinne zu bewahren, die durch die Pflege der Freundschaft und die Respektierung hoher ethischer Grundsätze gekennzeichnet ist. Eine solche Kultur macht Anteilnahme genauso wie Rücksichtnahme erforderlich. Dafür steht für uns als Schlagwort der Begriff der „Kultur des Herzens“.

Quelle:Gemeinsame Erklärung der Deutschsprachigen Governors 2007/2008. „Rotary als Wertegemeinschaft.“

Deshalb passt dieses Projekt so ideal zu Rotary!

Zeitungsberichte

zu diesem Projekt

Wirtschaftsprojekt vermittelt ethische Werte

Ansbacher Rotarier spendeten zweckgebunden 17 500 Euro an Kinder- und Jugendstiftung

ANSBACH (af) – Mit 17 500 Euro unterstützt das Rotary-Hilfswerk Ansbach das Projekt „Wa(h)re Werte – Die Wirtschafts.Forscher!". Die Spende hat Dr. Eckhard Göritz, Präsident des Rotary Clubs, jetzt offiziell an den Stiftungsrat der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach übergeben.

Zur offiziellen Spendenübergabe trafen sich (von links) Alfred Stockert, Dr. Eckhard Göritz, Werner Schmiedeler und Dr. Michael Reinhart. Foto: Andrea Frank

Fünf Schulen nehmen im Schuljahr 2018/19 teil, erzählte Werner Schmiedeler, Vorsitzender des Stiftungsrats: das Theresien-Gymnasium, das Platen-Gymnasium, die Städtische Wirtschaftsschule sowie die Realschulen in Ansbach und Herrieden. „Es geht bei diesem Projekt darum, dass Schüler sich innerhalb des Unterrichts mit Wirtschaft und Ethik beschäftigen."

Thema sei beispielsweise die „soziale und ökologische Verantwortung in Konsumsituationen oder Produktionsprozessen", heißt es im Konzeptentwurf der „PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur". Diese hat das Projekt mit dem Institut für ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB) und dem Centrum für angewandte Politikforschung München (CAP) initiiert.

Die Schüler sollten für ethische Werte innerhalb der Wirtschaft sensibilisiert werden, meinte Alfred Stockert (Kinder- und Jugendstiftung). Sie sollten erfahren, so sein Stiftungsratskollege Dr. Michael Reinhart, „dass das eigene Handeln auch auf Kosten anderer geht".

Der Ehrenkodex der Rotarier beinhalte die Punkte „Integrität bestimmt mein Handeln" und „Ich orientiere mich an moralisch-ethischen Grundsätzen". Deshalb seien sie ideale Partner, freute sich Schmiedeler. Dr. Göritz lobte, dass das Projekt langfristig angelegt sei und damit für Nachhaltigkeit stehe. „Von daher unterstützen wir es gerne."

Quelle: FLZ vom 08. Juni 2018

Ethisches Rüstzeug für die Zukunft

Thema Wirtschaft und Werte – Rotary-Chef Schmiedeler will Schüler fit machen

VON OLIVER HERBST

ANSBACH – Die Diesel-Affäre in der Autoindustrie findet Werner Schmiedeler beispielhaft. „Ethisch ist das in höchstem Grade angreifbar", bemängelt der neue Präsident des Rotary Clubs Ansbach zum Umgang mit Kunden wie auch mit Mitarbeitern. Sein Projekt im Präsidentschaftsjahr trägt den Titel „Wahre Werte – die Wirtschafts.Forscher!". Schüler sollen sich schon in jungen Jahren mit Wirtschaft und Ethik beschäftigen.

Der Club unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 17500 Euro. Es geht Schmiedeler darum, den Jugendlichen etwas für später mitzugeben, in welcher Rolle sie auch sein werden – „als Unternehmer, als Mitarbeiter oder als Verbraucher".

Industrie 4.0 bedeutet, dass sich die Menschen, Maschinen, Prozesse und Systeme in der Produktions- und Wertschöpfungskette digital vernetzen. Der Beginn dieser Ära etwa erfordere es, über Werte zu debattieren, findet der neue Rotary-Präsident. Außerdem sei Daten ethisch ein Thema. „Wer heute die Daten macht hat, der hat wirklich Macht."

Schmiedeler zitiert – zum Beispiel in Sachen Massenunterhaltung – den Philosophen Professor Dr. Richard David Precht: „Der Markt regelt nicht die Ethik." Dass diese Regel gilt, könne man fast täglich erleben, kritisiert der Rotary-Präsident.

Beim Projekt „Wahre Werte – die Wirtschafts.Forscher!" handelt Werner Schmiedeler in Personalunion, wie er formuliert. Die Initiative mit Blick auf das Projekt in Schulen der Region Ansbach habe die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach „Brücken bauen – Zukunft gestalten" ergriffen. Vorsitzender des Stiftungsrates ist der Rotary-Präsident selber.

Er geht davon aus, dass das regionale „Wirtschafts.Forscher!"-Projekt mit den vorhandenen 40000 Euro finanziert ist. Neben dem größten Geber, dem Rotary Club Ansbach mit dem großzügigen zweckgebundenen Betrag in Höhe von 17500 Euro, spendeten dafür weitere Unterstützer, wie Schmiedeler schildert.

„Wir haben namhafte und professionelle Partner"

„Wir haben namhafte und professionelle Partner für dieses Projekt" – und zwar die PwC-Stiftung als Trägerin, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP). Hinter der PwC-Stiftung steht der große internationale Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskonzern PricewaterhouseCoopers (PwC).

„Wir sind wirklich als Stiftungsrat ein bisschen stolz, dass die PwC-Stiftung uns als Partner akzeptiert hat", führt Werner Schmiedeler als Vorsitzender aus. Beteiligt sind an dem Projekt das Platen-Gymnasium, das Theresien-Gymnasium (jeweils Ansbach), die Städtische Wirtschaftsschule Ansbach sowie die Staatlichen Realschulen Ansbach (Johann-Sigmund-Gruber-Schule) und Herrieden. Jede Bildungsstätte kann mit maximal zwei Klassen daran teilnehmen.

Für die Schüler sind Workshops und Unterrichtsmodule vorgesehen. Die Lehrer „werden umfassend vorbereitet", erklärt Schmiedeler. „Ich habe mich auch angeboten, in die Schulen zu gehen, um mit den jungen Menschen über Wirtschaft und Werte zu sprechen." Das Projekt läuft in der Region im Schuljahr 2018/19, „und danach muss man sehen, wie man es weiterführen kann".

Das Projekt passe ideal zu ihm persönlich wie auch zu Rotary, sagt der frühere Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Ansbach heraus. Er führt unter anderem den Rotary-Ehrenkodex an. Darin heißt es zum Beispiel: „Ich verhalte mich stets fair gegenüber anderen und bringe ihnen und ihren Berufen Respekt entgegen."

Dem Präsidenten des Rotary Clubs, Werner Schmiedeler, geht es darum, Schülern etwas für später mitzugeben, in welcher Rolle sie auch sein werden – „als Unternehmer, als Mitarbeiter oder als Verbraucher". Foto: Oliver Herbst

Quelle: FLZ vom 07. Juli 2018

Schüler erforschen das Spannungsfeld „Wirtschaft und Ethik“

Die Kinder- und Jugendstiftung holt das Projekt „Wa(h)re Werte – „Die Wirtschafts.Forscher!“ nach Ansbach – Fünf Schulen beteiligt

ANSBACH (sh) – Millionen Euro schwere Bonuszahlungen an Manager, obwohl das Unternehmen Minus macht – Abgastests mit Affen – Autokäufer, die mit manipulierten Dieselautos getäuscht werden: Schließen sich Wirtschaft und Ethik aus? Die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach mit Werner Schmiedeler an der Spitze hat dazu jetzt eine Initiative gestartet: Schüler beschäftigen sich „forschend“ mit Wirtschaft und Ethik.

Werner Schmiedeler (rechts) bei der Vorstellung des Projekts „Wa(h)re Werte – Die Wirtschafts.Forscher!“ im Ansbacher Theresien-Gymnasium. Foto: Albright

All das geschieht unter der Überschrift „Wa(h)re Werte – Die Wirtschafts.Forscher!“. Ins Leben gerufen hat das Projekt die „PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur“ gemeinsam mit dem Institut für ökonomische Bildung in Oldenburg (IÖB) und dem Centrum für angewandte Politikforschung in München (CAP). Die Idee ist, an die Lebenswelten von Jugendlichen anzuknüpfen und dabei Akteure einzubeziehen. Das Angebot richtet sich an Schüler der achten bis zehnten Klassen. Fünf Schulen nehmen teil: das Theresien-Gymnasium, das Platen-Gymnasium, die beiden Realschulen Ansbach und Herrieden sowie die Städtische Wirtschaftsschule Ansbach. Damit können 250 bis 300 Schüler erreicht werden. Start ist im September mit dem neuen Schuljahr.

Das Angebot für die Schulen umfasst laut Dr. Maren Ziese von der PwC-Stiftung Unterrichtsmaterial zum Thema Wirtschaft und Ethik, einen eintägigen Workshop für die Klassen sowie das fachliche Qualifizieren von Lehrern. Die gemeinsame eineinhalbtägige Abschlussveranstaltung dient neben der Ergebnispräsentation dem Dialog mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Schulen können sich länderübergreifend vernetzen.

Werner Schmiedeler – er war bis zu seinem Ruhestand viele Jahre Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ansbach – ist durchaus ein bisschen stolz, dass eine kleine Ansbacher Kinder- und Jugendstiftung mit Hilfe von Sponsoren und Partnern mit großen Stiftungen zusammenarbeiten darf. Seine Hoffnung: Wer in jungen Jahren bestimmte Werte erfährt, wird später im Berufsleben „bei aller erforderlicher Leistungs- und Gewinnorientierung“ darum wissen, „dass die Verantwortung von Unternehmen weit über den rein wirtschaftlichen Erfolg hinausreicht“.

Ansbachs Oberbürgermeisterin Carda Seidel sprach von einem „sehr lohnenden Projekt“. Einen Pluspunkt sah sie in der modernen Methodik des „forschenden Lernens“.

Nach den Erfahrungen von Bianca König von der PwC-Stiftung ist diese Methode für Schüler zunächst ungewohnt. Gibt es doch am Ende häufig kein grundsätzlich falsch oder grundsätzlich richtig, sondern je nach Sichtweisen unterschiedliche Ergebnisse – zum Beispiel bei der Massenproduktion von Fleisch oder beim Gebrauch von Smartphones.

Quelle: FLZ vom 24. März 2018

Datenschutz war Schülern wichtig

Auftakt für das Projekt zu Wirtschaft und Ethik

VON OLIVER HERBST

ANSBACH – Ein sogenanntes Smartphone zu besitzen, ist für viele bedeutsam: Derartige Mobiltelefone mit vielen Funktionen standen jetzt im Theresien-Gymnasium in Ansbach im Mittelpunkt. Anlass war der Auftakt-Workshop „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!" in der Region. Das Vorhaben hat Werner Schmiedeler als Projekt für sein Jahr als Präsident des Rotary Clubs in der Rezatstadt gewählt.

Das Vorhaben hat Werner Schmiedeler als Projekt in seinem Jahr als Präsident des Rotary Clubs gewählt.

In dem Vorhaben geht es darum, dass Schüler sich schon in jungen Jahren mit Wirtschaft und Ethik befassen. Der Club unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 17 500 Euro.

Warum ist Werner Schmiedeler Wirtschaft und Ethik so wichtig? „Es gibt fast tagtäglich Beispiele, wo in Medien über Wirtschaftsunternehmen und -themen berichtet wird und man sich die Frage stellen kann oder manchmal sollte: Ist da der ethische Aspekt nicht so bedacht worden?", hob der Rotary-Präsident hervor.

Dem Thema Smartphone widmeten sich die Zehntklässer am Theresien-Gymnasium aus ganz verschiedenen Perspektiven. Als Experten waren für eine Diskussionsrunde Tomas Krause, Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Carl & Partner, und Benjamin Schreyer, Geschäftsführer der surfAN EDV GmbH, eingeladen.

Besonders wichtig war den Schülern da der Datenschutz, nicht allein bei Mobiltelefonen. Ein Mädchen fragte zum Beispiel, wie Verbraucher ihre Daten besser schützen könnten.

Nie Passwörter über E-Mail oder Kurznachricht schicken

Auf dem Mobiltelefon soll man etwa „niemals Passwörter per E-Mail" oder über Kurznachrichtendienste verschicken, wie Schreyer betonte. Krause riet zu „datenschutzkonformen" Suchmaschinen im Internet.

Auch andere Aspekte bewegten die Schüler. „Könnte man nicht Smartphones bauen, die man leichter recyceln könnte?", fragte zum Beispiel ein Junge. Schreyer vermutete, „die Hersteller haben realistisch eigentlich kein Interesse". Sie seien schon nicht mehr darauf bedacht, dass man solche Geräte reparieren könne.

„Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!" hieß der Workshop im Theresien-Gymnasium. Vor Tomas Krause (2. von rechts) und Benjamin Schreyer (3. von rechts) als Experten sprach Schulleiter Ralph Frisch. Fotos: Oliver Herbst

Als Partner bei dem Projekt treten (wie berichtet) die PwC-Stiftung als Trägerin, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) auf. Hinter der PwC-Stiftung steht der internationale Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskonzern PricewaterhouseCoopers (PwC).

Schulleiter Ralph Frisch würdigte Rotary-Präsident Werner Schmiedeler für seine Initiative. Das Projekt zeige ganz praktisch, „was so an der Schnittstelle zwischen Ökonomie und sozialer Verantwortung eigentlich alles beachtet werden muss".

„Eine ganze Menge ist herausgekommen"

Er denke, das Projekt habe den Schülern Spaß gemacht, stellte Norbert Bürkel, Mitarbeiter in der Schulleitung, fest. Es sei „eine ganze Menge herausgekommen", fand Konstantin Leimig vom CAP, einer der Mitarbeiter an dem Projekttag.

Am Theresien-Gymnasium selbst waren bei dem Workshop die Lehrer Beate Nachtrab und Matthias Hirsch federführend. Zwei Workshops waren hier zu einem zusammengelegt.

Für dieses Schulhalbjahr stehen sieben weitere Workshops im Programm – am Platen-Gymnasium, der Städtischen Wirtschaftsschule (jeweils Ansbach) sowie an den Staatlichen Realschulen Ansbach (Johann-Steingruber-Schule) und Herrieden.

„Mich hat von der Themenauswahl her überrascht, dass anscheinend das Thema Smartphone sehr stark gewählt wird", erklärte Werner Schmiedeler zu den Schülern nicht allein am Theresien-Gymnasium. Das am zweitmeisten genannte Thema stelle die Fleischproduktion dar.

Quelle: FLZ vom 16. November 2018

Junge Menschen sollen auf ihre Daten Obacht geben

Workshop „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!" war in der Städtischen Wirtschaftsschule Ansbach

ANSBACH (oh) – Unterschiedliches ist den Jugendlichen in der Städtischen Wirtschaftsschule Ansbach wichtig gewesen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei Mobiltelefonen, die Arbeitsbedingungen oder die Datensicherheit sprachen sie zum Beispiel an. Sie wirkten in einem Workshop „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!" mit. Das Vorhaben bildet in der Region Werner Schmiedelers Präsidentschaftsprojekt beim Rotary Club.

Partner sind dabei, wie berichtet, die PwC-Stiftung als Trägerin, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP). Hinter der PwC-Stiftung steht der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskonzern PricewaterhouseCoopers (PwC). Schüler sollen sich in dem Vorhaben schon in jungen Jahren mit Wirtschaft und Ethik befassen. Der Rotary Club unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 17 500 Euro.

Fragen konnten die Wirtschaftsschüler in einer Gesprächsrunde an die beiden Fachleute richten: Dies waren Tomas Krause, Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Carl & Partner, sowie Benjamin Schreyer, Geschäftsführer der surfAN EDV GmbH.

Eine Frage drehte sich um das Daten-Unwesen, das sogenannte Hacker treiben, die unerlaubt in fremde Computersysteme eindringen. Tomas Krause appellierte daraufhin an die Schüler zu überlegen, „welchem Unternehmen ihr eure Daten gebt".

In Sachen Wirtschaftsspionage klagte Benjamin Schreyer, dass Menschen in Unternehmen „arglos" mit der Technik umgingen. Er riet, USB-Sticks, also mobile Datenspeicher, in jedem Fall zu verschlüsseln.

Sehen sich Hersteller verschiedener Betriebssysteme für Smartphones, also für Mobiltelefone mit besonderen Funktionen, als Feinde, lautete eine Frage. Werner Schmiedeler erwiderte: „Als Feinde, glaube ich, bezeichnet man sich nicht." In der Marktwirtschaft nenne man sich Wettbewerber oder Konkurrenten. Der Wettbewerb „motiviert uns alle quasi zu immer neuen Leistungen".

Bei diesem Workshop mit einer neunten Klasse war interessehalber eine zehnte Klasse dabei. Im Unterricht sprach Sascha Münch, Fachbetreuer in Betriebswirtschaftlicher Steuerung und Kontrolle, mit den Schülern über Wirtschaft und Ethik.

Dass die Schule alte Handys zum Wiederverwerten sammelt, war in der Runde zu hören. Schulleiterin Susanne Britz ging auf weitere Aktionen dieser Art in ihrem Haus ein – etwa eine Veranstaltung im „Reduse"-Projekt zum Beispiel zu knappen Ressourcen und Nachhaltigkeit.

Bei dem Workshop zu Wirtschaft und Ethik wirkte Rotary-Präsident Werner Schmiedeler (links) mit. Foto: Oliver Herbst

Quelle: FLZ vom 13. Dezember 2018

„Zahl der Tiere verrät nichts über die Haltung“

Zwei Landwirte waren als Fachleute in der Realschule Ansbach – Gestern Workshop zu Wirtschaft und Ethik

ANSBACH (oh) – Die Jugendlichen von der Johann-Steingruber-Schule in Ansbach haben die Gelegenheit bekommen, einmal in einem „Forschungslabor“ tätig zu werden. 19 Neuntklässler der Staatlichen Realschule nahmen gestern an einem Workshop aus dem Programm „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ teil. Das Thema lautete: „Darf es etwas mehr sein? Massenproduktion von Fleisch“.

Das Vorhaben „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ für die Region wählte Werner Schmiedeler als Projekt für sein Präsidentschaftsjahr beim Rotary Club Ansbach. Schüler sollen sich schon im jungen Lebensalter mit Wirtschaft und Ethik auseinandersetzen. Der Serviceclub in der Rezatstadt fördert das Vorhaben an fünf Schulen mit 17 500 Euro.

Dies wie auch Werner Schmiedelers Einsatz würdigte Schulleiter Herbert Argmann ausdrücklich. „Das ist eine sehr gute Sache.“ Beate Rosenbauer betreute den „Wirtschafts.Forscher-Workshop“ als Lehrerin an der Bildungseinrichtung.

In einer Dialogrunde diskutierten die Schüler der Klasse mit zwei Fachleuten: mit Martin Waldmann, Landwirt aus Strüth bei Ansbach, und seinem Kollegen Hans-Joachim Belzner, der mit Tochter Carolin einen Geflügelbetrieb in Unterampfrach bei Schnelldorf bewirtschaftet.

Breiten Raum nahm – zum Beispiel neben dem Schreddern männlicher Küken oder der Kastration männlicher Ferkel ohne Betäubung – das Thema Massentierhaltung ein.

Mit den Schülern sprachen Martin Waldmann, Hans-Joachim Belzner und – vom Centrum für angewandte Politikforschung – Konstantin Schäffer (vorne von links). Foto: O. Herbst

„Die Anzahl als solche sagt noch nichts aus über die Art und Weise, wie die Tiere gehalten werden, oder?“, fragte Belzner die Realschüler – und erntete keinen Widerspruch. „Man muss immer seinen Lebensunterhalt damit verdienen“, gab Waldmann zudem zu bedenken.

Der Landwirt könne viel für das Tier leisten, etwa einen entsprechenden Auslauf ermöglichen. „Letztendlich muss ich es aber über den Preis beim Verkauf auch realisieren können.“

Peter Bräunlein, Vorstand Berufsdienst beim Rotary Club Ansbach fragte, wie sehr es die beiden ärgere, dass die Öffentlichkeit den Begriff der Massentierhaltung fast komplett negativ belege. „Ich würde es gern aus dem Wortschatz streichen, weil es natürlich zugespitzt oder populistisch ist“, bemerkte Martin Waldmann zu dem Wort.

Auf die Schülerfrage, welcher Begriff dann angebracht wäre, wenn jemand Tiere unter schlechten Bedingungen hält, erwiderte Belzner: „Entweder ist der betreffende Tierhalter kriminell im extremsten Fall, wenn er das bewusst macht, oder er ist ein Stümper.“

Als Partner in dem Programm „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ wirken, wie berichtet, die PwC-Stiftung als Trägerin, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP). Hinter der PwC-Stiftung steht der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskonzern PricewaterhouseCoopers (PwC).

Quelle: FLZ vom 21. Dezember 2018

Schüler widmeten sich dem Tierwohl

Wirtschaft und Ethik: Projekt im Platen-Gymnasium

ANSBACH (oh) – Das Tierwohl ist den Schülern in Ansbach zum Beispiel wichtig gewesen. „Darf es etwas mehr sein? Massenproduktion von Fleisch" nannte sich das Thema, dem sich eine neunte Klasse des Platen-Gymnasiums gestern widmete. Sie engagierte sich in einem Workshop des Programms „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!". Als regionaler Initiator diskutierte dabei Werner Schmiedeler mit.

Projektinitiator Werner Schmiedeler (Mitte) diskutierte gestern mit. Foto: Oliver Herbst

Schmiedeler hatte das Vorhaben als Projekt für sein Präsidentschaftsjahr beim Rotary Club Ansbach gewählt. Dieser unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 17500 Euro. Dafür dass die jungen Menschen „von diesem forschenden Lernen" profitierten, würdigte Schulleiter Jochen Heldmann Werner Schmiedeler.

In einer Dialogrunde sprachen die Neuntklässer gestern mit zwei Landwirten: mit Martin Waldmann aus Strüth bei Ansbach sowie mit Hans-Joachim Belzner, der mit Tochter Carolin einen Geflügelbetrieb in Unterampfrach bei Schnelldorf bewirtschaftet.

„Man kann das Wohlergehen der Tiere grundsätzlich erst einmal nicht an der Anzahl der gehaltenen Tiere festmachen", machte Belzner deutlich. Den maximal möglichen wirtschaftlichen Ertrag, wenn man Nutztiere halte, vermöge ein Bauer nur zu erzielen, wenn er seine Tiere auf eine ganz bestimmte Art und Weise lieb habe.

Mit acht oder 80 Schweinen könne man genauso falsch umgehen wie mit 8000 Tieren, betonte Martin Waldmann. „Das ist niemals eine Frage der Bestandsgröße." Er sprach von einem Spannungsfeld zwischen Tierschutz und Wirtschaftlichkeit. Hier müsse ein Einklang bestehen.

Wirtschaft und Ethik zusammenzubringen, für die Produzenten wie auch für die Verbraucher, „so ist dieses Projekt auch gedacht", fasste Schmiedeler zusammen. Zwei Platen-Klassen machen hier mit. Die betreuende Lehrerin ist Mirjam Haupt, unterstützt von Carla Deinlein, der Fachbetreuerin für Wirtschaft und Recht. Die zweite neunte Klasse hat ihren Workshop noch vor sich.

Projektpartner sind die PwC-Stiftung als Trägerin, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP). Hinter der PwC-Stiftung steht übrigens der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskonzern PricewaterhouseCoopers (PwC).

Quelle: FLZ vom 13. Februar 2019